

DAS URTEIL

Behinderter hat Förderanspruch

Verlangt der Arbeitgeber von einem Arbeitnehmer die Kosten für eine Weiterbildung zurück, muss das angemessen sein. Unangemessen ist, wenn eine Betriebsvereinbarung festlegt, dass Mitarbeiter bei Nichtbestehen einer Fortbildung die Kosten dafür immer zurückzahlen müssen. Darauf weist der Deutsche Anwaltverein hin. Er bezieht sich auf eine Entscheidung des Landesarbeitsgerichts Niedersachsen.

Im verhandelten Fall nahm ein Mitarbeiter an einer Fortbildung zum Rettungsassistenten teil. Die Kosten hierfür sollte sein Arbeitgeber übernehmen. Der Mann bestand die Abschlussprüfung nicht. In der Betriebsvereinbarung war eine Rückzahlungsverpflichtung für den Fall einer erfolglosen Teilnahme festgelegt. Keine Rolle spielte, warum er durchgefallen war.

Aufgrund dieser Undifferenzierung ist die Klausel nichtig. Sie benachteiligt die Arbeitnehmer unangemessen, so das Gericht. Eine Rückzahlungsverpflichtung sei rechtmäßig, wenn sie an das Verhalten des Arbeitnehmers anknüpft. So hätte der Arbeitnehmer aber auch bei Krankheit die Kosten selbst tragen müssen. Der Arbeitgeber hat für die Kosten aufzukommen. (dpa)

Aktenzeichen: 17 Sa 274/14

NACHRICHTEN

AUSBILDUNG

Auf der Suche nach Berufsnachwuchs

Zum Tag der Bildung laden am Sonnabend von 10 bis 15 Uhr Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer sowie Agentur für Arbeit Chemnitz ein. Bildungsexperten beraten zu Berufs- und Studienwahl sowie zur Karriereplanung und checken Bewerbungsmappen. In allen drei Einrichtungen können sich Besucher auch praktisch ausprobieren. Zudem stellen sich in der Arbeitsagentur Hochschulen und Universitäten aus der Region vor. Ein kostenloser Shuttlebus verbindet den Hauptbahnhof Chemnitz mit den drei Standorten im Stadtgebiet. (rnw) » www.tagderbildung.de

RECHT

Spätere Auszahlung hilft Steuern sparen

Abfindungen beim Ausscheiden aus dem Job gelten als Arbeitslohn. Sie sind laut Bundesverband der Lohnsteuerhilfevereine (BDL) in dem Kalenderjahr steuerpflichtig, in dem sie ausgezahlt werden. Je nach Einkommen kann es steuerlich günstiger sein, wenn die Abfindung im folgenden Kalenderjahr besteuert wird. Relevant sei das dann, wenn nach der Beschäftigung Arbeitslosigkeit folgt und Lohnersatzleistungen gezahlt werden. Dann führt das oft zur niedrigeren Gesamtsteuerbelastung der Abfindung, wenn diese erst in dem Kalenderjahr ausgezahlt wird, in dem der Arbeitnehmer nur Sozialleistungen erhält. (dpa)

ANZEIGE

INFOTAGE

Tag der offenen Tür
am FORTIS-Bildungscampus
Samstag, 21.01.2017, 09.30 bis
13.00 Uhr Informationsveranstaltungen zum Erwerb von Abitur oder Fachhochschulreife in den Bereichen Gesundheit und Soziales, Gestaltung, Informatik, Technik und Wirtschaft, zur Ausbildung in den Berufen Physiotherapie, Ergotherapie, Altenpflege, Internationale Wellness-Kosmetik, Mediengestalter Digital und Print sowie zum ausbildungsbegleitenden Studium Angewandte Therapiewissenschaften (FR Ergotherapie oder FR Physiotherapie). Persönliche Beratung jederzeit möglich. FORTIS-Bildungscampus, An der Wiesenhöhe 1, 09224 Chemnitz/Grüna, ☎ 0371/262 22 - 0

Der Spielmacher

Ein Student aus Mittweida erklärt, wie man mit dem Entwickeln von Spielen Geld verdienen kann – und worauf es bei diesem Beruf ankommt

Deutschland sucht Spielermacher. 500 bis 600 Stellen sind derzeit unbesetzt. Zum Berufseinstieg reicht ein Faible für Spiele aber längst nicht mehr aus. „Grafisches Talent und Grundwissen in der Programmierung sind Voraussetzung für eine spezialisierte Ausbildung“, sagt Felix Wittkopf, Chef der S4G School for Games GmbH. Nächstes Wochenende stellt er den Trendberuf auf der Messe Karrierestart in Dresden vor. Einer, der sich schon dafür entschieden hat, ist Justin Zwack. Der 22-Jährige studiert an der Hochschule Mittweida im fünften Semester Medieninformatik und Interaktives Entertainment und sucht gerade eine Praktikumsstelle. Gabriele Fleischer hat mit ihm gesprochen.

Freie Presse: Was macht ein Spieleentwickler konkret?

Er ist für die Konzeption der Spielidee und deren Umsetzung zu einer Software verantwortlich. Die Spielentwicklung ist mittlerweile allerdings so komplex geworden, dass sehr viele unterschiedliche Bereiche abgedeckt werden müssen. Vergleichen lässt sich das mit einer Filmproduktion. Wie beim Film gibt es auch hier spezielle Berufe für bestimmte Aufgaben. So müssen für ein Spiel das Drehbuch geschrieben, Spieldesigns entwickelt, Spielmechanik und Steuerung programmiert werden. Es sind aber auch Figuren, Objekte und die Benutzeroberfläche zu gestalten sowie Musik, Sprache und Sound einzubinden.

Wie sehen die Entwicklungen in der Spielbranche aus?

Mit Virtual Reality gab es in den vergangenen Jahren eine der größten Entwicklungen. Dort bieten sich Spielentwicklern neue Möglichkeiten, aber auch gewisse Einschränkungen. Hier wird also noch viel probiert, was ich extrem spannend finde. Zudem setze ich mich an der Hochschule dafür ein, dass die Spielerszene in Mittweida stärker gefördert wird und mehr Aufmerksamkeit bekommt. Wir organisieren Präsentationsabende, Game Jams, also Veranstaltungen, bei denen man in kleinen Teams zu einem Thema in einer bestimmten Zeit ein Spiel entwickelt. Das Thema ist dabei vorher nicht bekannt.

Wie werden in der Branche Browser-Games bewertet?

Solche Spiele, die innerhalb des Internetbrowsers auf Internetseiten gespielt werden können, sind nach wie vor erfolgreich und erfreuen



Gedanken sammeln für die nächste Spielidee: Student Justin Zwack entwickelt und designt im PC-Pool der Hochschule Mittweida. Von ihm stammt auch das Strategie-Spiel „Zuflucht“. Der Spieler schlüpft da in die Rolle der Fuchsmutter, die in der Wildnis ihre Jungen großzieht.

FOTO: THOMAS KRETSCHEL



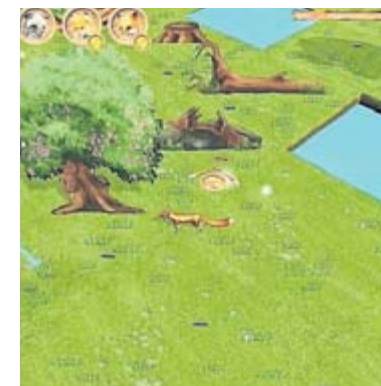
Bereits im ersten Semester hat Justin Zwack das Fantasy-Brettspiel „Kerker Berserker“ entwickelt und getestet. Um eine böse Macht zu besiegen, müssen bis zu sechs Spieler strategisch vorgehen.

FOTOS (2): PRIVAT

sich großer Beliebtheit. Vor allem durch Anbindungen an soziale Netzwerke wie Facebook ist die Reichweite immens. Durch einfache Einbindung der Nutzer, ein zunächst kostenloses Spielsystem und bestimmte wiederkehrende simple

Mechanismen wird der Spieler immer wieder ins Spielgeschehen gezogen. **Wie sind Sie darauf gekommen, Spieleentwickler zu studieren?**

Schon als Kind habe ich mich dafür interessiert, was hinter so einem Spiel steckt. Mir war schnell klar,



Beim Strategie-Spiel „Zuflucht“ schlüpft der Spieler in die Rolle der Fuchsmutter.

dass ich mal als Spieleentwickler arbeiten will. Dafür wollte ich studieren, um die Theorie zu erlernen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Wie wird die Studientheorie mit der Spielpraxis verbunden?

Jobben ohne Lehre

Es gibt viele Gründe, warum ein Berufsabschluss fehlt. Möglich ist aber auch eine Teilqualifizierung.

VON ANKE DANKERS

Wenn Josef Schatz vom Beruf des Industriemechanikers spricht, kommt er ins Schwärmen: „Nicht nur etwas in Gang zu bringen, sondern auch die Prozesse dahinter zu begreifen, das begeistert mich.“

Seit knapp zwei Jahren ist der 29-Jährige im Teilqualifizierungsprojekt der Industrie- und Handelskammer Nürnberg. Bei einem Bildungsträger lernt Schatz in theoretischen Lernmodulen und Betriebspraktika die Arbeit des Industriemechanikers kennen. Bis nächsten Monat wird er täglich die Schulbank drücken und dann, so hofft er, endlich einen Berufsabschluss haben. Wie Josef Schatz haben rund 2100 Personen

bis März 2016 eine IHK-Teilqualifizierung begonnen. Das geht aus einer Datenerhebung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) hervor. Am häufigsten waren Qualifizierungen zum Fachlageristen und zum Berufskraftfahrer, aber auch zum Verkäufer oder zur Servicekraft für Schutz und Sicherheit. „Es ist ein Qualifizierungsinstrument für Menschen, die es auf dem Arbeitsmarkt schwer haben“, sagt Markus Kiss vom DIHK.

Teilqualifizierungen richten sich an Erwachsene über 25 Jahren, die keine oder eine veraltete Berufsausbildung abgeschlossen haben. Sie dienen der Eingliederung in den Arbeitsmarkt für arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen und können beim nachträglichen Erwerb eines Berufsabschlusses helfen. Auch Flüchtlingen wollen man damit eine Möglichkeit geben, in den Arbeitsmarkt einzusteigen, erklärt Markus Kiss. „Wir wollen die klassischen Ausbildungen nicht konterkarieren. Es bleibt die Ausnahme, ist aber ein guter Weg, Men-



Über eine Teilqualifizierung bei der Industrie- und Handelskammer kommt Josef Schatz zu einem Berufsabschluss.

FOTO: DANIEL KARMANN/DPA

schen, die nicht so gut qualifiziert sind, fit zu machen.“

Die Idee: Erwerbstätige müssen nicht gleich eine zwei- oder dreijährige Ausbildung absolvieren, sondern einzelne Bausteine. Nach jedem Baustein erwerben sie ein Zertifikat. Bestehen Arbeitnehmer alle Teilqualifizierungen, können sie

sich zur Externenprüfung anmelden. Die Teilqualifizierungen werden allerdings nur für einige bestimmte Ausbildungen angeboten.

Weitere Wege ins Berufsleben kennt Aneta Schikora, Pressereferentin der Bundesagentur für Arbeit. Junge Erwachsene, die eine berufliche Ausbildung nachholen wollen,

Bereits im ersten Semester werden in kleineren Teams analoge Brett- oder Kartenspiele entwickelt. Danach gibt es die Möglichkeit, in fast jedem Semester ein digitales Spiel zu erfinden. Ich habe zum Beispiel ein Fuchs-Überlebensspiel entwickelt. Der Spieler schlüpft in die Rolle der Fuchsmutter, die versucht, ihre Welpen großzuziehen. Ich hatte auch die Idee für ein analoges Fantasy-Brettspiel. Dafür stehen wir mit einem Brettspiel-Verlag in Verbindung. Hier spielt man mit bis zu sechs Spielern eine Gruppe von Helden, die sich aufmachen um eine böse Macht zu besiegen. Der Twist bei dem Ganzen ist aber, dass ein Held von der bösen Macht ergriffen wird. Der erste Prototyp des Brettspiels wurde im ersten Semester entwickelt. Danach wurden neue Versionen neben dem Studium weiterentwickelt. Dabei konnten wir einen neueren Prototypen auf der Modell-Hobby-Spiel Messe in Dresden präsentieren.

Welche Voraussetzungen muss ein Spieleentwickler mitbringen?

Leidenschaft und Durchhaltevermögen, da man vor allem zum Ende hin meist viel mehr Arbeit reinstecken muss als anfangs gedacht. Analytisches und konzeptionelles Denken hilft dabei, Systeme in einzelne Bestandteile zu gliedern und zuzuordnen. Zudem sind Kommunikation, Team- und Kritikfähigkeit wichtig, da Spiele oft in der Gruppe entwickelt werden.

Wie sehen Ihre Berufsaussichten nach dem Studium aus?

Ich möchte als Game Designer, einer speziellen Form des Spieleentwicklers, in einem Entwicklerstudio arbeiten. Die sind meist in den großen Medienstädten wie Hamburg, Berlin, Frankfurt, München und Köln. Mit Kommilitonen habe ich auch schon daran gedacht, ein eigenes Start-up zu gründen. Je nach Berufsfeld ist die Konkurrenz größer oder kleiner. So hat man als Programmierer in der Videospiele-Branche und in anderen IT-Unternehmen gute Chancen.

Zur Person

Justin Zwack ist 22 Jahre alt. Er studiert Medieninformatik und Interaktives Entertainment (Bachelor of Science) im fünften Semester an der Hochschule Mittweida. Der gebürtige Nürnberger hat sich schon als Kind intensiv für Spiele und ihre Entstehung interessiert. Schon frühzeitig wollte er Spieleentwickler werden.

» www.justinzwack.de/games.html

können dies auch mit dem Programm Zukunftsstarter tun. Die Ausbildungsinitiative der Bundesagentur richtet sich insbesondere an Menschen zwischen 25 und 35 Jahren. Um finanziellen Pflichten gerecht zu werden, gibt es beispielsweise die Möglichkeit der Teilausbildung. Wer hingegen schon länger als gering qualifizierter Helfer in einem Betrieb arbeitet, kann sich womöglich im Unternehmen selbst weiterbilden. Kosten für Lehrgänge und Zuschüsse für Arbeitsausfälle im Rahmen der Ausbildung übernimmt dann die Bundesagentur für Arbeit.

Den Weg zur Arbeitsagentur empfiehlt auch Martina Bandylo, Karriereberaterin bei der Deutschen Gesellschaft für Karriereberatung. Geringqualifizierte sollten sich klar machen: Auf kurze Sicht scheint eine Ausbildung oder Teilqualifizierung vielleicht unattraktiv. An einer Fortbildung werde man häufig trotzdem nicht vorbeikommen. Sie eröffnet die Chance, auf Dauer nicht arbeitslos zu werden. (dpa)